

Wasser-bergauf - ein beliebter Wanderweg (Teil I)



Der Mühlgraben, das **Wasser-bergauf**, nach dem Unterqueren der Landesstraße 763, der Straße nach Gottsbüren. Das geringere Gefälle des Wasserlaufs gegenüber der Straße vermittelt den Eindruck des Bergauf-Fließens.

Viele Wanderer kommen zunächst ins Grübeln. Schließlich setzt sich die Einsicht durch, dass es sich doch nur um eine optische Täuschung handelt.

Parkmöglichkeiten bestehen in den Streifen an beiden Seiten der Straße.

Es war vorgesehen, am Mitte März geplanten und wegen der Corona-Krise abgesagten Dorfnachmittag auch über das **Wasser-bergauf** und den parallelen **Wanderweg** zu berichten. Vereinsvorsitzender Dirk Hofmeister hatte sich vorbereitet und Fotos für die Power-Point-Präsentation bereitgestellt.

Doch zunächst: Was versteht man unter Wasser-bergauf?

Um 1865 errichtete der Müller Schmiedtuth eine zweite Mühle in Gieselwerder. Dazu baute er einen 60 m höher liegenden Teich und legte einen 1,3 km langen Mühlgraben bis zum Lumbach an.

Bis 2010 war die Mühle in Betrieb, ab 1995 nur noch zur Stromerzeugung. Das Wasserrecht wurde aufgegeben, der Mühlteich zugeschüttet. Dem Mühlgraben drohte das gleiche Schicksal. Im Dorf regte sich Widerstand. Ein Verschwinden des überregional bekannten Wasser-bergauf, einem der „Wunder des Reinhardswaldes“ – undenkbar!

Die Unterhaltung des Wasserlaufs und des parallelen Fußpfads oblag bislang dem Mühlenbetreiber. Der hatte nun kein Interesse mehr am Ausüben dieser permanenten Pflicht.

Nach erheblichem Bemühen von Verkehrsverein und Ortsbeirat gelang es Bürgermeister Rüdiger Henne, mit Unterstützung des Landkreises einen Kompromiss mit dem Forstamt und der Wasserbehörde zu erzielen. Der Mühlgrabe blieb bestehen, jedenfalls teilweise. Von der Abzweigung am Lumbach bis etwa

30 m hinter den Durchlass an der Landesstraße 763 (Gottsbürener Straße) fließt nun das Wasser, von dort über eine Wassertreppe in Richtung Ausstellung Mühlenplatz. Die Unterhaltung von Wasserlauf und Fußpfad liegt bei der Gemeinde und den örtlichen Vereinen.

Der Fußpfad ist Teil des Eco-Pfades Gieselwerder. Da der Pfad fast eben verläuft, ist er auch bei älteren Wanderern sehr gefragt. Der Teilabschnitt ab L 763 ist über die Parkbuchten gut zu erreichen.

Dann kam im Januar 2018 der Orkan Friederike. Dazu Näheres im folgenden Teil II. (Roland Henne, April 2020)



Über eine Treppe wurde das Wasser Richtung Ausstellung Mühlenplatz abgeleitet. Diese „Kaskade“ hatte im Winter 2017/2018 eine gletscherartige Eisdecke.